

HINTERGRUND

Die Geschäfte mit dem Euro
Horror szenarien der Euro-Skeptiker bereiten den Boden für Schwarze Schafe vom Grauen Kapitalmarkt.

2

GESUNDHEITSPOLITIK

Neue Festbeträge

Der große Irrtum mit fatalen Folgen für die Vertragsärzte: Billig ist nicht automatisch wirtschaftlich.

6

Mehr Rechte, mehr Freiheiten

Ärztliche und nicht-ärztliche Psychotherapeuten pochen auf Modifikation des Psychotherapeutengesetzes.

8

MEDIZIN

Zellkommunikation



Hydra, ein Süßwasserpolyp, ist ein idealer Modellorganismus für die genetische Forschung.

15

WIRTSCHAFT

Neue Arbeitswelt

Der Chef der Bundesanstalt für Arbeit, Herbert Rische, fordert neue Grundlagen für Sozialversicherungsträger.

17

KULTUR UND GESELLSCHAFT

Spannender Krimi

Mit der Zeit des Nationalsozialismus setzt sich der Arzt Dietmar Beetz in seinem neuen Buch auseinander.

18

SEITENBLICK

Eine Maschine mißt den Geschmack – alles Käse?

Italienische Ernährungsforscher haben eine Technik entwickelt, mit der sie eine der wichtigsten kulinarischen Traditionen des Landes zu revolutionieren gedenken: Sie wollen den Geschmack von Mozzarella-Käse perfektionieren.

Was bis dato menschliche Käse-Tester besorgt haben, soll nun eine Maschine übernehmen, die Flavia Gasper vom Agrar-Institut in San Michele entwickelt hat, wie das Wissenschaftsmagazin „Nature“ in seinen Internet-News berichtet. Ein Luftstrom wird über den Käse geblasen, wodurch dessen flüchtige Substanzen in Ionen verwandelt werden. Gaspers Maschine mißt diese und unterscheidet jene Ionen, die guten Geschmack garantieren, von den Geschmacksverderbern. Die Technik soll mindestens so gut sein wie Menschen: Mozzarella, der der Maschine geschmeckt habe, sei auch von den Käse-Experten goutiert worden. (Smi)

ÄRZTE & ZEITUNG Postfach 10 10 47
Verlagsgesellschaft mbH 63264 Dreieich

Leser-Service: Tel.: (061 02) 50 60 Fax: (061 02) 50 61 77
Redaktion: Tel.: (061 02) 50 60 Fax: (061 02) 50 61 77
Verlag: Tel.: (061 02) 50 60 Fax: (061 02) 50 61 23
Internet: E-mail: info@aerztezeitung.de www.aerztezeitung.de
wort: arztonline

Lipid-Senker schützt sogar vor Diabetes mellitus

Antiinflammatorischer Effekt könnte zur Wirkung beitragen

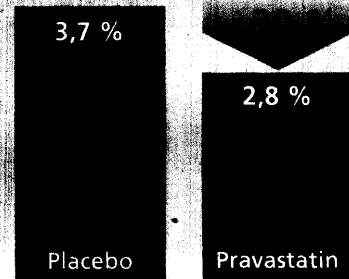
GLASGOW (Rö). Die Therapie mit dem CSE-Hemmer Pravastatin reduziert das Risiko, an Diabetes zu erkranken. Dies hat eine Nachanalyse der Daten der West of Scotland Coronary Prevention Study (WOSCOPS) ergeben.

Insgesamt bekamen zwar nur relativ wenige Studienteilnehmer einen Diabetes mellitus. Aber: Unter denen, die den CSE-Hemmer eingenommen hatten, war der Anteil der Diabetiker um 30 Prozent geringer als bei den Patienten, die ein Placebo erhalten hatten.

Dies ergibt sich aus der Nachauswertung der Daten von 5974 Menschen der Studie WOSCOPS. Mit dieser Mortalitäts-Studie war ursprünglich belegt worden, daß der CSE-Hemmer auch zur Primärprävention bei Menschen mit noch nicht einmal allzu hohen Lipid-Spiegeln sinnvoll ist. Jetzt hat Dr. Allan Gaw vom Glasgow Royal Infirmary mit der Analyse erstmals einen Hinweis für die neue Wir-

So senkt Pravastatin das Diabetes-Risiko

Anteil der Behandelten, die nach fünf Jahren einen Diabetes mellitus bekommen haben



Quelle: Allan Gaw
Grafik: Ärztezeitung

Die Schutzwirkung wurde aus den Daten der West of Scotland Coronary Prevention Study errechnet.

kung gefunden. Drei mögliche Mechanismen sieht der Forscher als Erklärung, wie der CSE-Hemmer Diabetes mellitus vorbeugt:

■ Der CSE-Hemmer senkt nicht nur den LDL-Cholesterinspiegel, sondern auch die Entzündung in der Studie. Daß mit dem CSE-Hemmer das Diabetes-Risiko sinkt, ist bekannt.

■ Die antiinflammatorische Wirkung der CSE-Hemmer könnte die Entwicklung einer Diabetes mellitus durch Zytokine gefördert werden. CSE-Hemmer senken die Zytokine.

■ Auch durch die Verbesserung der Endothelfunktion der CSE-Hemmer wird die Perfusion und Insulinempfindlichkeit verbessert.

■ Weitere Studien finden Sie in der „Circulation“.

Neue Chancen für Gentechnik

BERLIN (dpa). In der Gentechnik-Politik zeichnen sich neue Akzente ab. Gesundheitsministerin Ulla Schmidt lehnt die Präimplantationsdiagnostik nicht kategorisch ab. „Es geht um die Frage, ob Präimplantationsdiagnostik eine Methode ist, die verantwortbar eingesetzt werden kann“, sagte Schmidt der „Süddeutschen Zeitung“.

Frauen-Anteil im Web steigt

HAMBURG (dpa). Erstmals ist der Frauen-Anteil bei den Internet-Nutzern in Deutschland über 30 Prozent gestiegen. Das ergab eine Studie des Hamburger Marktforschungsunternehmens Fittkau & Maaß. Danach lag der Frauen-Anteil im Herbst 2000 bei 31,1 Prozent im Vergleich zu 22,5 Prozent im Vorjahreszeitraum.

Förderung Krebs

BONN (dpa). Die Bundesregierung will die Förderung in der Krebsforschung erhöhen. Die Bundesregierung will die Förderung in der Krebsforschung erhöhen.

Bio- und Gentechnik erhalten

1,5 Milliarden DM fließen in nächsten fünf Jahren in die Forschung

BERLIN (rv/br). Die Bundesregierung will für die Forschung in der Bio- und Gentechnik in den nächsten fünf Jahren 1,5 Milliarden DM zur Verfügung stellen. Weitere 350 Millionen DM aus der Versteigerung der DTMS-Mobilfunklizenzen sollen in den Aufbau eines Genomforschungsnetzes fließen.

Mit dem gestern vom Bundeskabinett beschlossenen Forschungsrahmenprogramm Biotechnologie würden „Innovation und gesellschaftliche Verantwortung zusam-

mengeführt“, erklärte Forschungsministerin Edelgard Bulmahn (SPD). Die Möglichkeit, Grundprinzipien des Lebens zu erforschen und diese Erkenntnisse für die Bekämpfung von Krankheiten, zur Verbesserung der Lebensbedingungen und zur Schonung der Umwelt einzusetzen, werde die jetzige Bundesregierung voll nutzen.



Forschungsministerin Edelgard Bulmahn will die Förderung in der Bio- und Gentechnik in Deutschland um ein Vielfaches erhöhen.

Prozent bei den Internet-Nutzern. Es sei hier die Förderung in der Bio- und Gentechnik unterstützen. E